

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Ein Vergnügen Gast zu sein

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Apropos Sport Als Mensch schon längst vergessen

Aufgeschreckt durch die Begrüssung einer Freundin, die sie lange nicht mehr gesehen hatte: «Mensch, Renate, du sprichst ja wie ein Mann. Und deine unheimlich breiten Schultern...», eilte sie nach Hause und stellte sich vor den Spiegel. Was ihr da entgegensah, schockte sie – ein muskelbepacktes Mannweib. Je länger sie ihr Ebenbild im Spiegel betrachtete, desto klarer wurde ihr: so kann es nicht mehr weitergehen, ich will wieder wie eine Frau aussehen. Da sie sich in ihrer Trainingsgemeinschaft immer im selben Personenkreis bewegt hatte, war ihr die eigene Veränderung und diejenige ihrer Kameradinnen gar nicht aufgefallen.

Renate war eine DDR-Schwimmerin, die an Olympischen Spielen, Europa- und Weltmeisterschaften insgesamt fünf Gold- und eine Silbermedaille errungen hatte. Sie kam, so erzählte sie in einem langen Gespräch in der Bundesrepublik, mit zehn Jahren in ein Schwimm-Internat. Anfänglich musste sie, neben den Schulfächern, pro Tag lediglich 1½ Stunden trainieren. Bald wurden die Trainingseinheiten aber verdoppelt, dann verdreifacht. In einem Höhenttraining bestand das tägliche Pensum gar aus 5½ Stunden Schwimmen und einer Stunde Krafttraining in der «Folterkammer». Wer diese Tortur nicht durchstand, wurde entlassen. Am schlimmsten war für sie das Training im Strömungskanal. In diesem durchsichtigen Plexigalkanal konnte die Strömungsgeschwindigkeit stufenweise reguliert werden. Oft kam es in diesem Wassergefängnis zu einer verzweifelten Tempojagd, um nicht gegen das Stahlgitter gespült zu werden.

Schon in der Aufbauperiode erhielten die Mädchen verschiedene «Wettkampfpulverchen», harmlose Vitaminpräparate, wie man ihnen erklärte. Später wur-

den die Präparate gespritzt. In der Periode des Hochleistungstrainings kam die Muskeldroge Anabolika dazu. Die Leistungen gingen dann auch sprunghaft in die Höhe, die Muskeln in die Breite. Je höher die Leistungen kletterten, desto tiefer wurden die Stimmen der Schwimmerinnen. Aber sie hatten Erfolg: Sie holten Gold und Silber für die DDR.

Persönlich aber musste Renate die grossartigen Erfolge teuer bezahlen. Gelenke und Wirbelsäule sind geschädigt, wurde ihr doch gegen die immer stärker werdenden Schmerzen schon während der Wettkampfzeit Cortison direkt in die Gelenke injiziert. Cortison aber wirkt, wie man weiss, nicht nur entzündungshemmend, auf die Dauer baut es die Knochensubstanz ab und zerfrisst Sehnen und Bänder. Als Renate nach glänzenden Erfolgen aufhörte, trat zu den chronischen Schmerzen eine allgemeine Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes hinzu. Ein langsames Entwöhnen war ihr nicht möglich. Ihr früherer Trainer ignorierte sie, das Schwimmbad, in dem sie während Jahren trainiert hatte, durfte sie als gewöhnliche Gesundheitsschwimmerin nicht mehr benutzen. Oft erbrach sie sich nach dem Essen, es wurde ihr schwarz vor den Augen, des öfteren brach sie bewusstlos zusammen. Renate hätte gerne eigene Kinder, doch sie hat Angst; Angst, sie könnten mit Missbildungen zur Welt kommen, bei all dem Gift, das ihr in den langen Wettkampf-Jahren in den Körper gepumpt worden war...

In ihre Fussstapfen sind in der Zwischenzeit schon längst andere Schwimmerinnen getreten, die Gold und Silber für ihr Land erschwimmen. Im Goldenen Buch des DDR-Sportes prangen Renates Medaillen als sichtbarer Beweis der Ueberlegenheit des DDR-Sportes; Renate als Mensch – sie hat man schon längst vergessen... *Speer*

### Das Zitat

Man muss im Leben für seine Erfahrungen bezahlen. Wenn man Glück hat, bekommt man Rabatt. *Oskar Kokoschka*

### Rosen ohne Dornen

gibt es noch nicht, und wenn es sie gäbe, wäre etwas vom Charakter der Rose verlorengegangen. Brombeeren ohne Dornen gibt es bereits, aber irgendwie sind es keine Brombeeren mehr. Auch die schönsten Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich müssen irgendwo einen kleinen Fehler haben, oft ist gerade das der Charme der Echtheit.

### Pünktchen auf dem i



öff

### Hotel Schwert Häfels

vis-a-vis Freulerpalast

Das Kleinhotel für hohe Ansprüche.

französische Küche

exquisite Hausspezialitäten

Diner gastronomique für spezielle Anlässe.

Den gehobenen Tafelfreuden zuliebe, lohnt sich der kleine Umweg. (5 Auto-Minuten von der Walenseestrasse.

G. Borer-Schäfer  
Telefon 058/341722

Der Gast gibt dem Kellner ein zusätzliches Trinkgeld und sagt: «So, trinked Sie mit däm es Glas uf mini Gsundheit.»

Meint der Kellner: «Sie sind bleich, Herr Direkter, meined Sie, eis Glas langi?»

Party mit herrlichem kaltem und warmem Buffet. Herr Kwenzel ist schon sechsmal zum Nachschöpfen nach vorn gegangen.

«Vatter», sagt Frau Kwenzel geniert, «was tänked au d Lüüt vo dir, wo dich immer gierig gsehnd uf din Täller biige?»

«Vo mir tänkeds überhaupt nüüt, ich säg doch jedesmol, es sigi für dich.»

### HOTEL MURREN

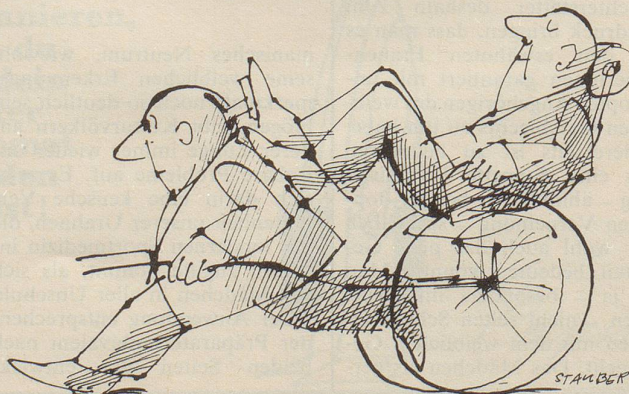
Das ideale Hotel für **Ferien** und **Tagungen** abseits jeder Hektik. **Von Grund auf renoviert im Sommer 1977**

100 Betten – Kandahar Grill-Restaurant – Palace Bar – Dancing Aufenthaltsräume – Kindergarten Coiffeur – Tagungsräume.

**Das Erstklasshotel wo sich aktive Menschen treffen.**

Gerne unterbreiten wir Ihnen eine Offerte. Fam. H. Imboden  
Tel. 036/55 24 24, Telex: 32425

EIN  
VERGNÜGEN  
GAST ZU SEIN



«Herr Ober, sind das holländischi Händöpfel?»

«Kei Ahnig! Wänd Sies ässe oder wänd Sie rede mit ene?»

\*

Der Literaturhistoriker hat eine mässig gebildete Frau geheiratet, die aber hervorragend kocht. Er sagt zu einem Freund: «Ehrlich gsait: Omelette isch mer dihim wichtiger als Hamlet.»

## Silvaplana

CORVATSCH



\*\*\*\*

## NEUES HOTEL ALBANA

Rustikale Restaurants-Grill  
CH-082/48181

## Neues Posthotel St. Moritz

Kein Nebel der bedrückt,  
nur Sonne die beglückt.

Tal und Berge hell  
freie Sicht vom Posthotel.

Ein Gast,  
vom Hause aufgenommen  
wird gerne immer  
wieder kommen.

PETER GRABER dir.  
Tel. 082/22121 Tx 74430

## Das Kurhotel Valens

\*\*\*

auf der Sonnenterrasse von  
**Bad Ragaz**

Das ideale Hotel für erholsame  
Thermalbadeferien oder Badekur unter  
ärztlicher Anleitung der Bäderklinik  
Valens bei Rheumaleiden, Lähmungen,  
Unfallfolgen.

Eigenes Thermalschwimmbad.  
Alle Zimmer mit Bad/WC, Selbstwahl-  
telefon, Radio, Farb-TV ausgestattet.  
**Neu:** Für behinderte Gäste speziell  
eingerichtete Einzelstudios mit allem  
Komfort, direkt neben der Klinik  
gelegen (gleiches Niveau) zu vermieten.

**Ganzjährig geöffnet.**

Auskunft: Frl. Moosberger,  
Telefon 085/93714

## HOTEL KRONE THUN



Verbringen Sie ein...

### Schlemmer-Weekend in Thun

(Anreise am Samstag,  
Diner mit 4 Gängen, Zimmer mit Bad  
od. Dusche/WC,  
Hallenbadbenützung, Parkgarage,  
reichhaltiges Frühstück)  
**Fr. 60.—**



## Chantarella Hotel

*St. Moritz*

### Das Haus an der Sonne

Der ideale Winteraufenthalt  
für Skifahrer und Nichtskifahrer in  
einem ruhigen und gepflegten  
Erstklasshotel

Im Januar und März  
ermässigte Preise  
Offen bis nach Ostern!

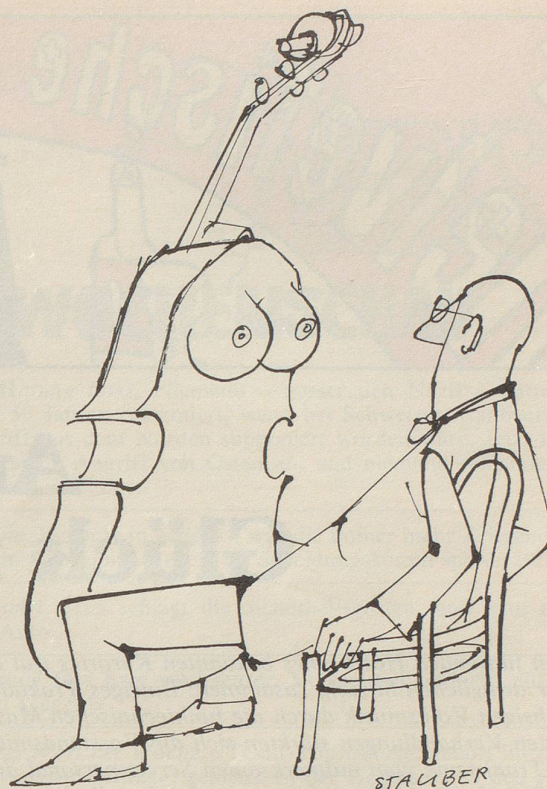
Direktion:  
Max Maurer Telefon 082/21185

Auf der Brücke steht einer  
und schaut nach, wieviel Geld er  
noch im Portemonnaie hat. Da  
rutscht ihm ein Fünfliber heraus,  
rollt über den Brückenrand und  
fällt ins Wasser. Wehmütig stiert  
der Mann in den Fluss und  
klagt: «Versuuffe han i di scho  
wele, aber nid däwwäg!»

\*

Die Polizeistreife stoppt einen  
Automobilisten, wittert Alkohol  
am Steuer, verlangt den Aus-  
weis, hält Nachschau und sagt:  
«Soso, Schriftscheller sind Sie?  
So oder so, Sie händ offebar  
zimli gmämmelet hüt zoobig.»  
Wehrt sich der Angehaltene:  
«Was isch das scho, es paar  
Glesli Wii! Vergässed Sie nid  
mini Pruefskoleege: de Goethe  
hät trunke, de Balzac hät trunke,  
de Gopfrid Chäller hät kneipet  
...»

«Hoppla», sagt da der eine  
Polizist zum andern, «sofort  
Verschärchig choo laa und  
d Gäget beobachte. Doo häts  
meini no meh Fiazler, wo mit  
em Chare underwägs sind.»  
(F.i.a.Z. = Fahren in angetrun-  
kenem Zustand.)



STÄUBER

## \*\*\*\* hotel am kurhaus schwefelbad

Das gepflegte Erstklasshotel mit der persön-  
lichen Note

### Kur-Sport-Erholungsferien

in der Stille einer romantischen Bergwelt

- Zelltherapie nach Prof. Niehans
- Akupunktur original chinesisch
- Ozontherapie
- Neuraltherapie
- Badekuren mit eigenem Schwefel-  
fango gegen Rheuma
- Ärztliche Leitung: Dr. med. F. HSU

Ideales, schnesssicheres Ski- und Touren-  
gebiet. 2 Skilifte und Trainerlift direkt beim  
Hotel. 50 km präparierte Langlaufloipen.  
Grosse Sonnenterrasse. 2-Saison-Betrieb.

Bes.: Fam. H. Meier-Weiss, 1711 Schwefelbergbad  
Auskunft und Prospekte: Telefon 031/801611

1400 m. ü. M.

CH-8002 Zürich  
Stockerstrasse 17  
Tel. (01) 201 65 50  
Telex 54121  
Telegramme:  
Neuschloss  
Prop. Dir.  
Bernard Seiler

## Seiler Hotel Neues Schloss

Gepflegtes Stadthotel im Zentrum,  
Nähe Paradeplatz, Bahnhofstrasse,  
Tonhalle/Kongresshaus, 200 m zum  
See. Alle Zimmer mit Bad/Dusche,  
WC, Telefon, Radio, Minibar.

Coiffeur und Parkgarage im Haus.

Spital. Operationssal. Auf ei-  
nem Tisch liegt ein Kellner vom  
«Schwarzen Bären», von Be-  
schwerden geplagt. Just geht ein  
Arzt vorüber, der häufig im  
«Schwarzen Bären» einkehrt.

«Herr Tokter», fleht der Kell-  
ner, «bitte, hälfed Sie mir!»

«Tuet mer leid», erwidert der  
Arzt, «es isch nid min Tisch, de  
Koleeg chunnt grad.»



## SKI-WOCHEN

8. März — 29. März 1980

8 Tage / 7 Nächte  
im einmaligen Maiensäss-Hotel **Fr. 568.—**  
(inkl. Skilifte und Bergbahnen)

## LANGLAUF-WOCHEN

Gleiches Arrangement ohne Skilifte  
inkl. 1 Retourfahrt aufs Rothorn **Fr. 468.—**

Hotel Guarda Val  
7078 Lenzerheide, Sporz  
Telefon 081/34 22 14  
Grillspezialitäten-Restaurant  
Bar · Dorfbeiz Crap Naros · Panoramaterrasse  
Reto Cottlati, Dir.

Leseproben aus dem  
Witzbändchen «Fräulein, zale!»  
von Fritz Herdi, erschienen im  
Nebelspalter-Verlag